

Mädelsabend

Shortie Challenge Verwandlung

Caro: Mitte vierzig, intelligente, berechnende Karrierefrau ohne Job. Nur Hausfrau und Mutter, unterfordert und ihres Ehemannes überdrüssig.

Bine: herzensgute Freundin und Sekretärin, versucht immer zu vermitteln und sitzt deshalb oft zwischen zwei Stühlen

Sam: ruhig, gelassen, qualifizierte Fachfrau, die aber nicht sehr karrieregeil ist. Macht sich ihre eigenen Gedanken, die im Skript in kursiv geschrieben sind und eine Erzählerfunktion haben.

André: absolute Nebenfigur, nur 1 Take

Bei einem Mädelsabend kommt den drei Freundinnen Caro, Bine und Sam eine brillante Idee, um eine Firma zu übernehmen.

Achtung: Die Rolle der Sam hat auch eine Erzählerfunktion, durch ihre Gedanken.

Mädelsabend

1. **Sound:** 3 Sektgläser aneinanderstoßen.
2. **Caro, Bine, Sam:** Auf uns!
3. **Sam:** *Es war einer dieser Mädelsabende. Einmal die Woche versuchen wir drei zusammen zu kommen, was nicht immer möglich ist. Caro, Bine und ich - Sam. Caro ist die älteste. Sie arbeitet nicht, ist nur treu sorgende Hausfrau und Mutter und hält ihrem Mann den Rücken frei, der als Manager in einer Werbefirma arbeitet, in der sie auch mal in der Chefetage gesessen hatte. Bevor die Kinder kamen. Jetzt hält sie Anteile an der Firma, ihre beiden Kinder sind groß und Caro wird es langweilig.*
4. **Caro:** Ich hasse dieses Hausfrauendasein. Solange die Kids klein waren, war es toll, aber jetzt? Ich glaube, ich habe einen Bore Out. Ich bin nicht ausgebrannt, sondern ausgelangweilt. Ihr habt es gut, ihr könnt arbeiten. Mein Mann will das nicht. Weil er genau weiß, dass ich in seine Firma zurück will. Ist ja eigentlich meine Firma. Mein Mann, dieser Schaumschläger und überhaupt... Aaaahhh!
5. **Sam:** *Typisch Caro. Regt sich über ihren Mann André auf, kriegt aber nicht die Kurve, sich zu trennen. Sie selbst hat durch ihn ja auch ein feines Leben. Der Herr Manager einer gut laufenden Werbefirma bietet ein fünf Sterne Menu und Champagner für seine Gattin, anstatt Dosenbier und eine Tüte billige Chips. Im Gegensatz dazu steht Bine. Die hat es nicht leicht gehabt. Ist schon seit Jahren geschieden, dennoch liegt ihr blöder Ex ihr auf der Tasche. Angeblich hat er Depressionen und kann nicht arbeiten, aber Trinken geht. Und sie ist zu gutherzig, um ihn komplett von sich zu weisen. Also hat Caro ihr einen Job als Sekretärin bei ihrem Mann besorgt.*
6. **Bine** (seufzt): Schimpf nicht immer über deinen Mann, Caro. André ist mein Chef. Du weißt von mir so viele firmeninterne Dinge, dass ich jedes Mal ein schlechtes Gewissen habe, wenn ich ins Büro gehe.
7. **Sam:** *Ja, der Coup, die herzensgute Freundin ihrem Mann ins Vorzimmer zu setzen, war von Caro wohlüberlegt. Bei Bine weiß Caro ganz genau, dass ihr Mann sich niemals an ihr vergreifen würde, so wie wahrscheinlich an ihrer Vorgängerin. Und Caro bekommt Infos über die Firma, in der sie eigentlich als Teilhaberin mehr involviert sein müsste, was ihr Mann aber nicht möchte.*
8. **Caro:** Ich soll mich auf die Familie konzentrieren, das wäre ihm wichtig. Hat er letztes noch gesagt. Mit einer Stimme, die ich nicht mehr hören kann. Immer wenn André etwas wichtig ist, kriegt er diesen kehlig-knarrenden Flüsterton. Kennt ihr das? Männer sind so leicht zu durchschauen. (macht Würgeräusche)
9. **Bine:** In einem Liebesroman steht an solchen Stellen immer: Das rauchige Timbre in seiner Stimme ließ Gänsehaut über ihren ganzen Körper rieseln.
10. **Sam** (lacht leise und denkt): *Ach, Bienchen, du kleine Romantikerin.*
11. **Caro:** Ja, die Gänsehaut des Grauens. Sam, was ist mir dir? Du bist so still heute Abend.
12. **Bine:** Sie denkt mal wieder nach, unsere Grüblerin. Worüber, Sam? Was ist aus deiner Bewerbung für unsere Firma geworden?
13. **Sam:** *Jetzt kommt's. Das war zu erwarten. Tja, nichts.*
14. **Caro:** Wie nichts? Hast du dich doch nicht beworben? Ich habe dir gesagt, du sollst dich blind bewerben noch bevor die reguläre Ausschreibung für den Job in der Chefetage rauskommt. Bine hat dir doch die Infos zukommen lassen. Nur allein als Quotenfrau müssten sie dich nehmen. Dann hätte ich zwei Besties in meiner Firma untergebracht. Hah, wenn André das

wüsste. Aber den interessiert sowas eh nicht. Ich glaube, der weiß auch gar nicht, wer du bist, Sam.

15. **Sam:** Das stimmt, er kennt mich wirklich nicht. Dein Mann ist ja bei unseren Mädelsabenden nicht dabei.
16. **Caro:** Erzähl, was ist schiefgelaufen, Sam?
17. **Sam:** Nichts, ich habe auf den Bewerbungsstart gewartet und meine Unterlagen zugeschickt.
18. **Bine:** Stimmt, die hatte ich auf meinem Schreibtisch und habe sie weitergeleitet, deine Mappe ganz oben auf dem Stapel.
19. **Sam:** Danke, hat aber nichts gebracht. Bin abgelehnt worden.
20. **Caro** (entsetzt): Wieso? Du hast alle Qualifikationen. Du bist perfekt für den Job. Und du bist eine Quotenfrau.
21. **Sam:** *Wie ich das Wort hasse. Ich will nicht als Quotenfrau zwangseingestellt werden, sondern wegen dem, was ich kann.* Hat eben nicht sein sollen.
22. **Bine** (bedauernd): Das tut mir total leid, Sam. Ich habe echt mein Bestes versucht.
23. **Sam:** Danke, Bine.
24. **Caro** (geschäftsmäßig): Begründung für die Ablehnung?
25. **Sam:** Gab es nicht. Vor Andrés Büro wartete sein Stellvertreter, der mir sagte, dass sich die Firma schon für jemand anderes entschieden habe. Ich hätte also gar nicht kommen brauchen, aber er wollte wenigstens so nett sein und mich nicht unpersönlich per Mail abspeisen, *der überhebliche kleine Arsch.*
26. **Caro:** André hat es noch nicht mal für nötig gehalten, mit dir ein Bewerbungsgespräch zu führen? Das ist ja wohl die Höhe. Gibt es einen Neuen? Bine, stimmt das?
27. **Sound:** Aufstehen, Schritte auf Teppich
28. **Bine:** Ähm, nein. Nicht, dass ich wüsste. Es gibt auch kein weiteres Vorstellungsgespräch.
29. **Sam:** *Manchmal weiß ich nicht, ob ich Caro bewundern oder lieber Angst vor ihr haben soll. So wie sie jetzt in ihren tollen High Heels über den Teppich läuft, macht sie den Eindruck einer absoluten Matriarchin.* Caro? Was hast du vor?
30. **Sound:** Schritte Ende
31. **Caro:** Ich will in die Firma zurück. Ich habe mit André gesprochen, weil ich den freien Posten im Management haben wollte. Immerhin war das mein Posten, als ich noch nicht die Kinder hatte. Und André hat gesagt, ich könne jederzeit in die Firma zurückkehren, wenn die Kinder groß sind. Sie sind groß. Und? Er schreibt den Posten aus, ohne mich einzusetzen.
32. **Sam:** *Aha, deshalb hat sie mich auf die Stelle angesetzt. Sehr schlau, Caro.* Du bist eben Ehefrau und nicht Quotenfrau.
33. **Caro:** Ja, und das kann ich nicht mehr ab. Ich will wieder jemand sein, einen tollen Job haben, Konferenzen machen, Kundengespräche, Geld verdienen. Auch wenn das seltsam klingen mag, da ich – wegen meinem Mann – reich bin. Hahaha. Aber ich will meine Firma, meinen Posten und mein eigenes Geld.
34. **Bine** (etwas eingeschüchtert und bewundernd): Huih, Caro, du bist eine echte Karrierefrau. Toll.
35. **Sam:** Ja. Und? Was hast du jetzt vor? Immerhin hat es nicht geklappt, mich in die Firma zu bringen.
36. **Caro:** Ich wette mit dir, Sam, wenn sich ein Mann vorstellt, der genau deine Qualifikationen hat, dann würde André den sofort einstellen. Warum sind wir Frauen immer auf den billigen Plätzen? Was machen Männer anders? Warum verdienen Frauen weniger als Männer? Warum gibt es so viel Ungerechtigkeit?
37. **Bine:** Da möchte ich dich bitte korrigieren, Caro. Frauen verdienen nicht weniger als Männer, sie bekommen weniger. Das ist ein Unterschied.
38. **Sam:** *Hört, hört, die kleine Bine. Soso.*

39. **Caro:** Genau das ist es! Danke, Bine, für das Brainstorming. Warum lassen wir Frauen uns so oft von den Männern diese falschen Mantras einbläuen? Warum stecken wir immer zurück? Warum ist mein Mann nicht Zuhause geblieben und hat Kinder und Haushalt gemacht? Ich hatte den besseren Job damals in der Firma, den er dann übernommen hat. Warum kriege ich den jetzt nicht wieder?
40. **Bine:** Weil du schon längst aus dem Mutterschutz raus bist, Caro. Du hättest sofort danach einen Antrag auf Weiterbeschäftigung stellen... Oh, schon gut. Du weißt das ja alles selber.
41. **Sam:** *Oh-oh, Caro, töte deine beste Freundin lieber nicht mit deinen Blicken. Arme Bine.* Caro, wenn es dich ankotzt, dann mach etwas dagegen, aber rede hier nicht allgemein über aufgebauschte Sozial- und Wirtschaftsthemen, an denen sich Frauenbeauftragte eh abarbeiten. My two cents.
42. **Caro:** Also von dir, Sam, hätte ich Rückendeckung erwartet. Aber du bist ja auch kinderloser Single. Du hast diese Probleme nicht.
43. **Sam:** Außer, dass ich kein Mann bin, weniger verdiene / bekomme und mit meinen Qualifikationen auf Quotenfrauenplätze hoffen muss.
44. **Caro:** Siehst du. Wir Frauen müssen mehr aus uns machen. Wir müssen anfangen, den Männern vor den Koffer zu scheißen.
45. **Bine:** Huihuihui, Caro, stell mal lieber den Prosecco weg.
46. **Caro:** Nö, guck dich mal an Bine. Du hast so eine hübsche Figur, du könntest so viel aus dir machen.
47. **Bine:** Das kostet aber alles Geld und ... naja, das habe ich eben nicht.
48. **Caro** (gönnerrhaft, etwas großkotzig): Kommt mal mit nach oben. Ich wollte eh meinen Kleiderschrank ausmisten.
49. **Sam:** *Typisch Caro. Wenn sie sich aufregt, muss sie immer ein Ventil finden. Ausmisten? Kompensation von Frust würde ich sagen. Na, schauen wir mal, was Bine heute abstauben kann.*
50. **Sound:** Schritte auf Treppe, Schranktür geht auf. Klamotten werden hastig herausgenommen
51. **Caro:** Das Kostüm, das, den Hosenanzug, die Bluse, den Schal, einen Cashmir-Pulli. Nimm, Bine.
52. **Bine:** Das...das kann ich nicht annehmen, Caro. Das ist ja alles viel zu viel. Und so wunderschön. Wann soll ich das denn anziehen?
53. **Caro:** Im Büro.
54. **Bine:** Aber dann sieht mich doch dein Mann. In deinen Sachen.
55. **Caro:** André wird nichts davon erkennen. Glaub mir, das hat ihn nie interessiert.
56. **Bine:** Und Sam?
57. **Sam:** *Ach, Bine, du denkst immer zuerst an andere.* Danke, ich habe genug Klamotten. Außerdem bin ich viel zu groß, mir würden wahrscheinlich eher Andrés Sachen passen.
58. **Caro:** Seinen Schrank miste ich auch noch aus.
59. **Sound:** Schranktüren zu, auf. 3 Sekunden Stille.
60. **Sam:** *Oh-oh. Ich warte darauf, dass Bine sagt: In einem Roman würde jetzt stehen: Sekunden tickten wie Stunden vorüber. Nur sagt sie es nicht. Es ist aber so.* Hey, Mädels, guckt mich nicht so an.
61. **Caro** (freundlich berechnend): Sam, probier doch mal den Anzug von André an. Einfach reinschlüpfen. Nur so zum Spaß.
62. **Sound:** Zwischenmusik, Schritte, Betreten eines Gebäudes, Fahrstuhl kommt, fährt, dabei Text.
63. **Sam:** *Ja, Spaß hatten wir an dem Abend. Ziemlich betrunken reichten wir meine Bewerbung noch einmal ein, mit einer klitzekleinen Namensänderung. Nun war ich nicht mehr Frau Samantha Winter, sondern Herr Sam Winter. Eine absolute Schnapsidee. Bine ging mit einer*

großen Tasche toller Klamotten nach Hause, ich mit zwei maßgeschneiderten Hemden, zwei Anzügen, Westen, einem Paar Herrenschuhe, Manschettenknöpfen und drei Krawattenschals aus Seide. Und mit dem Auftrag zu üben. Schraubstock-Händedruck, breitbeinig gehen, dunkler sprechen, vor allem die Sache mit dem (Stimme senken, rauher werden) wichtigen, kehlig-knarrigen Flüstern. Das habe ich soweit perfektioniert, dass Bine von mir ein erotisches Hörbuch eingesprochen haben möchte. Sie behauptet, bei meiner Stimme einen Eisprung zu bekommen. Ich bin mir nicht sicher, ob meine Stimmbänder das aushalten. (räuspern und umswitchen auf Frauenstimme) Dann soll ich keine gezielten Handbewegungen machen und permanent daran denken, dass ich Eier hätte. Große Eier. Cojones. Unser Schlagwort für die Firmenübernahme.

- 64. Sound:** Fahrstuhl pingelt, Türen gehen auf.
- 65. Sam** (mit dunkler Stimme): Guten Tag, mein Name ist Winter, ich habe einen Termin.
- 66. Bine:** Oh, Sam. Huihuihui. Du siehst toll aus. Ist das eine Perücke?
- 67. Sam** (flüstert normal): Nein, ich war beim Friseur. Ich dachte, das macht mich als Mann authentischer. Sitzt alles am richtigen Platz? *Schnell die Socken im Slip mit einem Handgriff kontrollieren – Check. Dann das Sakko straff runterziehen – Check. Hoffentlich überleben meine Brüste den Minimizer, den ich zwei Körbchengrößen zu klein gekauft habe.*
- 68. Bine:** Ja, totscheck. Du machst das sehr authentisch. Wenn ich nicht wüsste, dass du es bist, würde ich mich ein bisschen in dich verlieben. Komm mit. Oh, Kommen Sie bitte mit, Frau.. äh nein. Herr Winter.
- 69. Sam:** *Na, das kann ja heiter werden.* Wo gehen wir denn hin? (räuspern, tiefe Stimme) Wo gehen wir denn hin? Das Büro von André ist doch dort.
- 70. Bine:** Das Vorstellungsgespräch ist heute im großen Konferenzraum, Herr Winter. Der gesamte Vorstand ist da.
- 71. Sam** (entsetzt flüsternd): Bine, bist du jeck? Wieso der ganze Vorstand?
- 72. Bine:** Ich glaube, weil du ein Mann bist. Viel Glück, Sam. Toi-toi-toi.
- 73. Sound :** Klopfen an Tür, Tür auf
- 74. Bine :** Herr Winter ist jetzt da, meine Herren. (zu Sam flüsternd) Cojones!
- 75. André** (pompös, großkotzig): Ah, Herr Winter. Ich freue mich, Sie kennenzulernen. Sie sind genau der richtige Mann für den Posten. Kommen Sie, ich stelle Ihnen den Vorstand vor.
- 76. Sound:** Zwischenmusik, Sektgläser stoßen aneinander
- 77. Caro, Bine, Sam:** Auf uns!
- 78. Sam:** Mir ist vielleicht der Arsch auf Grundeis gegangen! Als André mich verabschiedet hat, kam er ganz dicht an mich ran und meinte, dass ihm mein Anzug gefällt. So einen hätte er auch.
- 79. Caro, Sam, Bine** lachen
- 80. Bine:** Du siehst toll aus, Sam. Und du hast den Job. Glückwunsch.
- 81. Sam:** Danke. Ich hätte nicht gedacht, dass André mir so viel Gehalt geben würde. Es ist ein bisschen erschütternd, wenn ich darüber nachdenke, dass ich als Frau...als Quotenfrau locker ein Drittel weniger bekommen hätte.
- 82. Caro:** Cojones, meine Liebe.
- 83. Sound:** Handy meldet Textnachricht.
- 84. Caro:** Moment, das ist André. Ich habe ihm gesagt, er soll mich als Teilhaberin der Firma über Neuzugänge informieren. Das passte ihm nicht, die Kröte musste er aber schlucken. Hört zu. Er schreibt: Habe einen neuen Manager für deinen Posten eingestellt. Mach dir bitte keinen Stress, du musst nicht arbeiten, die Firma läuft. (beginnt beim Lesen zu lachen) Der Neue heißt Winter, ein echtes Babyface, aber mit viel Fachwissen.
- 85. Caro, Sam, Bine** lachen

86. **Sam** (lacht noch etwas): *Verdammt, ich sollte an meinem Bartwuchs arbeiten. Wie machen wir jetzt weiter?*
87. **Bine**: Ist doch klar. Du nimmst nächste Woche an der großen Betriebsversammlung teil. Das ist dein Einstand, damit alle dich kennenlernen. Ich schlage vor, du behältst Hemd und Anzugjacke, trägst aber untenrum einen krachengen Minirock und Pumps.
88. **Caro**: Hervorragende Idee, Bine. Dann darf sich unser Babyface auch ein bisschen schminken. Und ich bin als Teilhaberin bei der Versammlung dabei. Hah! Ich freue mich schon auf Andrés Gesicht. Übrigens, nach der Versammlung haben wir drei einen Interviewtermin mit einer Journalistin, die für ein Wirtschaftsmagazin schreibt. Sie wird einen Artikel über Frauen in Führungspositionen bringen.
89. **Caro, Bine, Sam**: Auf uns. Cojones!
90. **Sound**: Zwischenmusik
91. **Sam**: *Es war ein toller Mädchenabend und ein sehr lehrreiches Experiment. Ich bin mit dem Bus nach Hause gefahren. Don't drink and drive. Ich habe einer jungen Mutter mit Kinderwagen beim Aussteigen geholfen. Das mache ich sonst auch, aber dieses Mal bin ich angelächelt worden, dass ich direkt ein bisschen rot geworden bin. Es hat einen Moment gedauert, bis ich kapiert habe, dass ich immer noch Andrés Sachen trage. Der Anzug steht mir wirklich gut und die neue Frisur ist irgendwie cool. Die Seiten rasselkurz und obendrüber eine richtige Popperwelle. Ich freue mich auf meinen neuen Job und die Betriebsversammlung. Und auf den Minirock und die Pumps. Obwohl ich es durchaus zu schätzen gelernt habe, breitbeinig zu sitzen ohne sich darüber Gedanken machen zu müssen. Den Job in Caros Werbefirma werde ich nicht lange behalten. Das ist ihr Posten, den ich für sie freihalte, das ist mir klar. Es wird auch besser sein, wenn ich gehe. Ich möchte Caro als Freundin behalten und Bine auch. Das ist mit wichtiger als in der Firma zu arbeiten. Und bei dem Gehalt kann ich es mir leisten, eine Auszeit zu nehmen, wenn ich das Büro für Caro räume. Mal sehen, ob ich bereit bin meine Verwandlung von Frau Sam Winter zu (Stimme switcht) Herrn Sam Winter aufzugeben. Vielleicht bleibe ich noch ein bisschen ein Kerl. Ich habe gerade richtig Spaß daran.*

Ende